

# Freunde in der Musik und im Leben

Javier Herrera hat vor 20 Jahren sein erstes Konzert in Aalen gegeben – mit seinem Trio feiert er Bühnenjubiläum

„Cantando se hacen amigos“, also „Beim Singen findet man Freunde“, war Javier Herreras erstes Konzert in Aalen überschrieben. Für ihn ist diese Idee aufgegangen. Mit Thomas Göhringer und Steffen Knauss hat er ein Trio gegründet und zugleich gute Freunde gefunden. Gemeinsam mit dem kubanischen Musiker feiern die beiden sein Bühnenjubiläum.

[katharina scholz <http://www.schwaebische-post.de/service/redaktion/scholz-katharina/>](http://www.schwaebische-post.de/service/redaktion/scholz-katharina/)



*Javier Herrera (links) und sein Freund und Bandkollege Thomas Göhringer sprechen über die Musik, das Leben und ihr nächstes Konzert. (Foto: opo)*

Er sei ein „trovador“, sagt Javier Herrera von sich. Einer, der seine Gitarre immer dabei hat. Lieder schreibt, spielt und singt, wo immer er ist. Auf Kuba, wo er herkommt, singen die Leute auf der Straße, stellen die Einkaufstüten ab, um eine Runde zu tanzen. „Die Musik ist allgegenwärtig“, erzählt Thomas Göhringer von seiner Reise auf die karibische Insel. Ein Stück dieses entspannten Lebens hat Javier Herrera mit nach Aalen gebracht. Manchmal sitzt er mit seiner Gitarre in der Bar am Venushafen, spielt und singt mit Freunden.

„Cantando se hacen amigos“ – „Beim Singen findet man Freunde“ war sein erstes Konzert in Aalen überschrieben. Javier Herrera hat es am 10. Juni 1994 im Torhaus gegeben. Eineinhalb Jahre nachdem er seiner Frau in ihre Heimat auf der Ostalb gefolgt war. Die Lebensweisheit im Titel ist für den 60-Jährigen auch in Aalen wahr geworden. Mit Thomas Göhringer (Percussion) und Steffen Knauss (Kontrabass) hat er das Javier Herrera Trio gegründet.

„Ich mag die beiden als Musiker und als Menschen“, sagt Javier Herrera. „Wir sind gute Freunde, eine Familie.“ Gemeinsam spielen die drei Bolero, Son, Guaracha, Guajira, Salsa, Danzon und alles, was nach Kuba klingt, nach Meer, Palmen und feuchter Luft schmeckt. „Sabor Cubano“ - „Der Geschmack Kubas“ heißt die neue CD, die das Trio am Freitag, 16. Mai, vorstellt. Dazu gibt es Mojito und kubanisches Essen.

„Die Leute denken immer, kubanische Musik sei zum Tanzen“, sagt Javier Herrera. Wer tanzen wolle, der könne selbstverständlich tanzen. „Aber unsere Musik ist auch zum Hören“, sagt er.

„Die Musik Kubas hat mich nicht beeinflusst“, erzählt er und fügt an: „Ich bin geboren mit diesem Rhythmus. Er ist ein Teil von mir.“ Thomas Göhringer gefällt an Javier Herrera, dass er beim Musik machen nicht in Schubladen denkt.

„Musikalisch zu sein, ist wichtiger als über Musikstile Bescheid zu wissen“, sagt der Kubaner. Für Thomas Göhringer drückt sich in diesen Rhythmen positive Energie und Lebensfreude aus. Eine Stimmung, die Javier Herrera wie eine Aura umgibt. Der diplomierte Agraringenieur hat in Deutschland im Tiefbau gearbeitet, bis er nach einem Unfall nicht mehr arbeiten konnte. Das Lächeln ist deswegen nicht aus seinem Gesicht verschwunden. Pläne schmiedet er noch immer. Mit seinem Trio hofft er, in Kuba aufzutreten und träumt vom Weltruhm. „Compay Segundo vom Buena Vista Socaill Club war über 80 als seine Karriere begann“, sagt er augenzwinkernd.

## Konzert und CD

Das Javier Herrera Trio spielt am Freitag, 16. Mai, und am Samstag, 17. Mai, jeweils um 20 Uhr im Torhaus in Aalen. Dabei stellen sie ihre neue CD „Sabor Cubano“ vor. Der Eintritt kostet 15 Euro oder 12 Euro ermäßigt. Karten gibt es im Vorverkauf bei der Volkshochschule im Torhaus in Aalen.

© Schwäbische Post 11.04.2014